

---

An die Verlagsetage

# Machen Sie mit im Genossenschaftsrat!

Nutzen Sie Ihr Recht auf Transparenz und Mitsprache in unserem gemeinsamen Unternehmen – im Rat der Project R Genossenschaft.

Von Ihrem Expeditionsteam, 29.06.2021

Diesen Herbst wird gewählt. In Deutschland, Japan und Nicaragua – und bei Project R, der Genossenschaft hinter der Republik. Für ihren Rat beginnt die zweite Legislatur.

Vor gut drei Jahren starteten wir den ersten Wahlauf Ruf unserer Geschichte. Es war ein Experiment mit ungewissem Ausgang. Das Ziel war klar: mehr Demokratie in die Medienbranche zu bringen und unsere Leserinnen mit ins Unternehmen zu holen.

Wir schrieben damals, der Genossenschaftsrat sei «eine Mischung aus Parlament, Aufsichts- und Kontrollgremium, Thinktank, Debattierklub und Ideenentwicklungslabor». Bescheiden war diese Definition nicht. Schliesslich sollte sie den Leitgedanken unseres journalistischen Geschäftsmodells verkörpern: Den Mitgliedern gehört ein beträchtlicher Teil des Unternehmens, und deshalb haben sie ein Mitspracherecht.

Der Genossenschaftsrat sollte dabei sicherstellen, dass die Verlegerinnen-schaft gehört wird und transparenten Einblick ins gemeinsame Unternehmen hat.

Nach dem 28. Oktober 2018 stand fest, wer den Genossenschaftsrat repräsentieren würde: diese 30 Wagemutigen. Doch wie sie ihre Aufgaben genau angehen und umsetzen sollten, das war da noch völlig offen und wurde Gegenstand angeregter Diskussionen im Rat selber. Vor allem in der Anfangszeit sahen sich die neuen Rätinnen immer wieder mit ganz grundsätzlichen Fragen konfrontiert: Wer sind wir? Und was wollen wir?

## Auf eine kalte Dusche folgte: Ein kaltes Bad

Dazu kamen denkbar schwierige Umstände für eine frisch zusammengewürfelte Gruppe mit hohen Erwartungen und Tatendrang. Auf die Anfangseuphorie folgte ein wuchtiger wirtschaftlicher Rückschlag, der viele auch emotional verunsicherte. Dann wurden die Ärmel hochgekrem-pelt und eine kräftezehrende Kampagne ums Überleben der Republik geführt. Und kaum war sie erfolgreich abgeschlossen, konnte weder zusammengejubelt noch gefeiert werden: Corona-Pandemie, soziale Distanz, Shutdown.

Dennoch hat der Rat in dieser turbulenten Aufbauphase viel erreicht. Zum Rückgrat des Rates wurden die Arbeitsgruppen (AG), die Wichtiges geleistet haben.

Nicht alles hat schon funktioniert. Aber schon erstaunlich vieles. (An dieser Stelle ein grosses Dankeschön der Crew für die Riesenleistung unter widrigen Umständen!)

---

### **Ich will es genauer wissen: Die einzelnen AG und ihre Tätigkeitsfelder**

- Die **AG Finance and Legal** prüft den Jahresabschluss von Project R und Republik, stellt kritische Fragen und gibt Anregungen dazu. Bei der letztjährigen Revision der Statuten und der dazugehörigen Vernehmlassung übernahm die AG eine tragende Rolle. Diese Kontroll- und Aufsichtsfunktion des Rates hat sich fest etabliert.
- Die **AG Marketing** hat konkrete Vorschläge zur Bekanntmachung der Republik gemacht, die ins Marketing eingeflossen sind. Sie hat grosse und kleine Projekte entworfen und vorgespurt und insbesondere in der Kampagne um das Überleben der Republik mit tatkräftiger Unterstützung einen immensen Beitrag geleistet.
- Die **AG Kommunikation** hat für einen reibungslosen Informationsfluss zwischen Genossenschaftsrat, Rothaus und Verlegerschaft gesorgt und die dafür nötigen Instrumente, Berichte und Dokumente bereitgestellt. Auch während der jährlich stattfindenden Urabstimmung waren Ratsmitglieder als Ansprechpersonen für alle Verlegerinnen im Dialogforum präsent.
- Die **AG Zukunftsprojekte** hat Szenarien für die Weiterentwicklung der Genossenschaft und des Rates skizziert und mit dem Vorstand der Genossenschaft debattiert. Tatsächlich war die Zeit für viele Vorschläge wohl noch nicht reif – und die Ideen konnten noch nicht umgesetzt werden.
- Die **AG Kritik-Forum** verfolgte den Anspruch, zum Feedback-Forum für die Republik-Redaktion zu werden. Auch dieses Projekt konnte in der ersten Legislaturperiode noch nicht priorisiert werden. Das Thema «Blattkritik aus der Community» bleibt aber auf der Agenda.

### **Diverse Stimmen und Gesichter in der Teppichetage**

Und damit zurück in die Gegenwart: Für die Wahl im Herbst haben knapp die Hälfte der bisherigen Genossenschaftsräte angekündigt, wieder antreten zu wollen – was uns sehr freut und die Weitergabe des bestehenden Know-hows ermöglicht. Die Bisherigen können wir den Verlegerinnen im Übrigen wärmsten Herzens zur Wiederwahl empfehlen.



Der Rat debattiert während seiner letzten physischen Sitzung vor der zweiten Corona-Welle.

Daneben suchen wir neue Kandidatinnen und Kandidaten, die eigene Ideen und frischen Wind in den Rat bringen möchten.

In den Statuten der Project R Genossenschaft steht: «Bei der Zusammensetzung des Genossenschaftsrats sind die Geschlechter, Altersgruppen und Regionen zu berücksichtigen» (Art. 17, Abs. 3). Dieser Passus ist kein *nice to have*. Er ist eine Voraussetzung für die genannte Scharnierfunktion des Rates. Der Genossenschaftsrat soll die Breite und Vielfalt unter den Verlegerinnen widerspiegeln. Nicht die Mehrheit, sondern möglichst viele Verleger sollen sich darin vertreten und gehört fühlen.

## **Möchten Sie sich ehrenamtlich für Project R und die Republik engagieren?**

Die Monate bis zu den eigentlichen Wahlen im November möchten wir nun nutzen, um einen Eindruck über das Feld möglicher Kandidatinnen zu gewinnen und herauszufinden, ob es eine gute Durchmischung (z. B. nach Alter, Regionen, beruflichem Hintergrund) geben wird – oder ob wir noch gezielt weitere Leute anstupsen sollten. Die Kandidatur steht grundsätzlich allen offen!

Ein paar Worte zum Aufwand: Der Genossenschaftsrat trifft sich als gesamtes Gremium zu zwei Plenarsitzungen pro Jahr (jeweils an einem Samstag im März und Oktober). Dazu kommen je nach Arbeitsgruppe und Arbeitslast plus/minus zwei bis vier Austauschtermine in kleinerer Runde.

Die Tätigkeitsbereiche sind wie gesagt vielseitig, von der Prüfung der Jahresrechnung (damit die Teppichetage dem Maschinenraum nicht blind vertrauen muss) bis zur tatkräftigen Unterstützung bei Aktionen oder angeregten Debatten im Genossenschaftsrat und bei Treffen mit der Republik-Crew. Bringen Sie dafür Herzblut und Know-how mit? Dann würden wir uns freuen, Sie schon bald besser kennenzulernen:

Ich interessiere mich für eine Kandidatur

Alle Interessentinnen, die das oben stehende Formular ausgefüllt haben (Frist: 31. August), werden an eine virtuelle Informationsveranstaltung eingeladen. Wir werden dafür zwei Daten vorschlagen. Im Anschluss folgt dann die offizielle Anmeldung zur Kandidatur. Die Wahl findet vom 12. bis 28. November statt. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Project R Genossenschaft.